



Hast du dich schon einmal einsam gefühlt? So richtig allein? Oder hattest du schon einmal das Gefühl, dass es niemanden gibt, mit dem du reden kannst? So fühlte sich Jakob, als er sein Zuhause verlassen musste. Doch dann verbrachte Gott einen ganz besonderen Moment mit ihm. Nach dieser Begebenheit fühlte sich Jakob nie wieder einsam.

Isaaks und Rebekkas Zwillinge, Esau und Jakob, waren noch nie besonders gut befreundet. Eigentlich hatten sie sich nie so richtig gemocht. Aber nun war es schlimmer als je zuvor. Jakob hatte seinen Vater betrogen, um von ihm einen besonderen Segen zu bekommen. Diesen Segen hätte eigentlich Esau erhalten sollen.

Esau war so wütend auf Jakob, dass er den Plan schmiedete, Jakob umzubringen. Darum entschied seine Mutter Rebekka, Jakob zu seinem Onkel Laban

zu schicken. „Bleib für eine Weile bei deinem Onkel, Jakob. Gib deinem Bruder Zeit, sich zu beruhigen“, sagte sie traurig. Sie ahnte nicht, dass sie Jakob nie wieder sehen würde.

Also trat Jakob die lange Reise zu seinem Onkel Laban an. Der Bruder seiner Mutter, sein Onkel Laban, lebte weit entfernt von Jakobs Eltern. Es waren fast 830 Kilometer, die durch fremdes und gefährliches Land führten. Jakob war ganz allein, und er fürchtete sich. Er hatte keine Diener bei sich, die ihn vor wilden Tieren oder Räubern schützen konnten. Und er war es nicht gewohnt, auf dem harten Boden zu schlafen.

Darum reiste er, so schnell er konnte. Er wusste, dass er um sein Leben rannte. Er wusste, dass sein Bruder ihn töten wollte.

Nach ein oder zwei Tagen erreichte Jakob einen besonderen Ort – einen heiligen Ort. Sein Großvater Abraham hatte einst genau dort einen Altar errichtet, um Gott anzubeten. Jakob war



Worum geht's?

Ich gehöre zu Gottes Familie, was auch immer geschieht.

„Und siehe, Ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.“

1. Mose 28,15

in dieser Nacht sehr müde. Vielleicht hatte er noch nicht einmal bemerkt, dass er sich an diesem besonderen Ort befand. Er wickelte sich in seine Decke ein und legte seinen Kopf auf einen Stein, um zu schlafen.

In dieser Nacht hatte Jakob einen außergewöhnlichen Traum. Es war kein normaler Traum, sondern ein ganz besonderer Traum von Gott. In diesem Traum sah Jakob eine riesige Leiter oder Treppe. Sie reichte vom Himmel bis hinab zur Erde. Jakob sah Engel, die darauf auf- und niederstiegen. Ganz oben an der Spitze sah Jakob den Herrn! Dieser lächelte Jakob an und sprach zu ihm: „Ich bin der Herr, der Gott Abrahams und Isaaks ... Ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst. Ich werde dich nicht verlassen.“ (1. Mose 28,15)

Jakob setzte sich auf und sah sich um. „Der Herr ist hier!“, rief er aus. „Er ist an diesem Ort, und ich habe es nicht erkannt!“

Als Jakob früh am nächsten Morgen aufstand, war es kalt. Die Sterne begannen langsam zu verschwinden, und die Sonne stieg herauf und erhellte den Himmel im Osten.

Jakob wollte etwas tun, um diesen besonderen Ort zu kennzeichnen. Der Herr selbst hatte dort zu ihm gesprochen. Also nahm er den Stein, der ihm als Kopfkissen gedient hatte, und stellte ihn aufrecht auf den Boden. Danach goss er Olivenöl darüber und weihte ihn Gott. Er nannte diesen besonderen Ort Bethel, „das Haus Gottes“.

So setzte Jakob seine Reise mit frohen Gedanken fort. Er hatte keine Angst mehr vor seinem Bruder. Er hatte keine Angst mehr vor wilden Tieren oder Räubern. Er wusste ganz sicher, dass der Herr bei ihm war. Der Herr beschützte ihn. Gott hatte es ihm versprochen.



S A B B A T

- Jakob ging ungefähr 830 Kilometer bis zum Haus seines Onkels Laban. Geh heute mit deiner Familie spazieren. Versuch herauszufinden, wie weit ihr gegangen seid. Teile 830 durch die Entfernung, die ihr gegangen seid. Wie oft müsstet ihr als Familie spazieren gehen, um 830 Kilometer zurückzulegen?
- Denk während eures Spaziergangs darüber nach, wie Jakob sich wohl gefühlt hat. Versuch, fröhlich, ängstlich, traurig oder müde auszusehen. Bitte deine Familie, deine Gefühle zu erraten. Ist es immer richtig wegzulaufen, wenn schlechte Dinge geschehen? Danke Gott dafür, dass Er bei diesem Spaziergang mit dir ist.

M O N T A G

- Lies 1. Mose 28,16-22 mit deiner Familie während der Familienandacht und sprech darüber. Warum war Jakob so glücklich? Was versprach er Gott? Bitte deine Familie, sich ein paar Minuten auf den Boden zu legen. Frag sie: Wie gut, denkt ihr, schlief Jakob auf dem harten, unebenen Boden?
- Beobachte deine Familie. Wann gehen die einzelnen Personen normalerweise ins Bett? Wann stehen sie auf? Wie viele Stunden schläft jeder Einzelne? Bitte Gott, auf deine Familie Acht zu haben, während du schläfst.
- Jakob nahm einen Stein als Kopfkissen. Befühle dein Kopfkissen, dann tausch es gegen ein großes Buch aus. Wie würdest du wohl auf diesem Buch schlafen können?

M I T T W O C H

- Lies Sprüche 3,5,6 mit deiner Familie während der Familienandacht und sprech darüber. Was bedeutet dieser Text für dich und deine Familie? Bitte deine Eltern, dir deine Geburtsurkunde zu zeigen. Was bescheinigt sie dir? Wie ist es bei den Menschen, die sich der Gemeinde anschließen? Welche Art von Urkunde erhalten sie? Bitte einen

Erwachsenen, dir sein Taufzeugnis zu zeigen.

- Bastle dir einen Engel, der dich daran erinnern soll, dass Gott uns seine Engel zur Hilfe sendet. Zeig ihn auch deiner Familie.
- Singt „Näher mein Gott zu dir“ (Wir loben Gott, Nr. 324). Dankt Gott für die biblischen Geschichten, die uns seine Verheißungen lehren.

S O N N T A G

- Lies 1. Mose 28,10-15 mit deiner Familie während der Familienandacht und sprech darüber. Denk darüber nach, auf welche unterschiedliche Weise Gott zu euch spricht. Dann bittet Gott, euch zu helfen, auf seine Stimme zu hören.
- Zeichne eine Leiter auf ein Stück Papier und schneide sie aus. Schreib deinen Merkvers auf die Sprossen. Benütze diese Leiter, um deiner Familie den Merkvers beizubringen.
- Klettere einige Stufen hinauf und stell dir den Traum von Jakob vor. Kannst du dir vorstellen, dass eine Stiege bis zum Himmel hinaufreicht?

D I E N S T A G

- Lies Gottes Versprechen aus Josua 1,9 mit deiner Familie während der Familienandacht und sprech dann darüber. Gilt dieses Versprechen auch dir und deiner Familie? Was unterscheidet Gottes Familie von deiner Familie zu Hause? (Z. B. ist sie größer, und die Menschen haben selbst entschieden, dass sie dazu gehören wollen.)
- Gestalte eine Karte für einen Freund. Schreib ihm, dass du froh darüber bist, dass er zur Familie Gottes gehört.
- Danke Gott dafür, dass du zu seiner Familie gehörst.

In biblischen Zeiten schliefen die Leute oft auf „Pölstern“ aus Holz, Ton, Stein oder Metall. Jakobs Polster aus Stein war also nichts Außergewöhnliches.



DONNERSTAG

- Lies deiner Familie die Geschichte aus dieser Lektion vor. Wie viel, sagte Jakob, wollte er Gott als Dank opfern? Überlegt gemeinsam, wie ihr als Familie Gott ein Dankopfer bringen könnt. Muss so ein Opfer aus Geld bestehen? Welches besondere Projekt könntet ihr als Familie durchführen?
- Zähl, wie viele Stufen euer Haus hat. Stell dir vor, dass auf jeder Stufe ein Engel steht. Kann das sein? Warum?
- Danke Gott für seine Engel, die uns beschützen.

FREITAG

- Wiederhol 1. Mose 28,10-22 mit deiner Familie während der Familienandacht. Spiel die Geschichte für deine Familie nach und schlüpfe dabei in die Rolle Jakobs. Bitte jemanden, die Worte Gottes zu sprechen. Welche drei Dinge hast du aus dieser Geschichte gelernt? Bitte auch deine Familie, etwas dazu zu sagen.
- Singt gemeinsam einige Loblieder, bevor ihr den Merkvers gemeinsam aufsagt. Dankt Gott für seine Versprechen.

Rätsel

Engel auf einer Leiter

Hilf Jakob, seinen Weg durch die fremde Umgebung zu finden. Er soll an dem heiligen Ort ankommen, den er Bethel genannt hat. Schreib auch auf, was Bethel bedeutet.



Gutes = _____
U=O, T=TT